

APS News Nr. 3

Informationen aus der Auffangstation für Papageien und Sittiche APS



Kontakt:

Rolf Wenger, Zürichstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon: 044 821 25 34
Natel: 079 429 69 21

www.auffangstation.ch

Postkonto: 87-226 113-9

Bankverbindung: Aargauische Kantonalbank, 5400 Baden
Bank-Clearing-Nr. 76120
Kto. CHF 100 16 1.073.285.75
Kto. EUR 100 16 1.073.336.99

Seit der letzten APS-News im November 2004 hat sich in und um unsere Vogelstation einiges zugetragen. Wir freuen uns, Sie mit APS-News Nr. 3 darüber zu informieren.

Aktueller Vogelbestand

Die Auffangstation für Papageien und Sittiche APS beherbergt zurzeit 251 Vögel aus 53 verschiedenen Arten. Mit unserem Neuzugang Frieda, dem Soldatenara-Weibchen haben wir einen Vogel der Artenschutzliste 1 bekommen. Es handelt sich um ein Tier, das vom Aussterben bedroht ist und gemäss unseren Statuten in ein Zuchtprogramm aufgenommen werden sollte. Frieda ist jedoch bereits 45 Jahre alt und gesundheitlich angeschlagen, so dass wir mit dem Entscheid sie zur Zucht weiterzugeben, zuwarten bis es ihr wieder gut geht.

Generalversammlung

Am Sonntag, 6. März 2005 durfte der Präsident Rolf Wenger 30 Mitglieder zur zweiten APS Generalversammlung in Dübendorf begrüßen. Seine Ausführungen über das vergangene Jahr finden Interessierte auf unserer Homepage. Als wichtiges Traktandum stand die Abstimmung über einen Beitritt der APS als Sektion vom Schweizer Tierschutz STS an. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, dem STS beizutreten und seine bereits gute Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tierschutz weiter zu intensivieren und auszubauen. Nach einleitenden Worten von Rolf Wenger und Ergänzungen seitens des Präsidenten vom STS, Heinz Lienhard, haben die Mitglieder dem Vorstand der APS einstimmig den Auftrag erteilt, ein offizielles Gesuch um Aufnahme als Sektion zu stellen. Der Schweizer Tierschutz STS wird Ende Mai über unser Gesuch entscheiden.

Tag der offenen Tür und „Chlaushöck“

Mit unserem Tag der offenen Tür vom 20. November 04, wollten wir den Nachbarn in Matzingen und weiteren Interessierten die Gelegenheit bieten, sich unsere Auffangstation auch mal von „Innen“ anzuschauen.



Angeregte Diskussionen nach der Besichtigung bei Kaffee und Kuchen in der APS Cafeteria.

Mit dem „**Chlaushöck**“ dankte Rolf Wenger allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit. Ohne ihre Mithilfe ist der Betrieb einer Auffangstation nicht zu gewährleisten.

Patenschaften

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Vogelpatinnen und -paten. Es erreichen uns immer wieder Anfragen von Paten, die wissen möchten, wie es ihrem „Patenkind“ geht. Das freut uns sehr und zeigt, dass das Interesse am Tier mit einer Patenschaft grösser und inniger ist als durch eine Spende. Der Vorstand hat entschieden, dass ab sofort alle Tiere zwei Paten bekommen können. Dies nachdem die Nachfrage nach grösseren Papageien-Patenvögel eine Zeit lang grösser war als wir Tiere in unserer Station hatten. Diese Art der Geldbeschaffung stellt ein wichtiger Teil unserer Einkünfte dar und die APS ist darauf angewiesen.

Unsere aktuelle Patenliste finden Sie auf unserer Homepage: www.auffangstation.ch

Matzingen ist belegt – wie weiter?

Sollen und dürfen wir uns darüber freuen, dass unsere 251 Vögel in der APS ein Zuhause auf Lebzeiten gefunden haben? Eine Frage, die schlussendlich jeder für sich alleine entscheiden muss. Die vielen „wenn und aber“ machen deutlich, dass es in der Vogelhaltung immer noch grosse Defizite gibt, die nur durch Aufklärung langsam behoben werden können. Fakt ist, die Auffangstation in Matzingen ist vollständig belegt und der Vorstand gefordert! Es dürfte Sie nicht erstaunen zu lesen, dass der Aufbau einer eigenen Anlage ein finanzielles Risiko darstellt und für einen Verein von der Grösse der APS eine enorme Herausforderung darstellt. Konkrete Pläne liegen noch nicht vor, der Vorstand prüft jedoch eine mögliche Variante der Zusammenarbeit mit einem Alterswohnheim.

Helferbericht von Ottavio Bundi

In den vergangenen Monaten durften wir viele Erfahrungen sammeln, was das Verhalten der Vögel betrifft. Wir haben gelernt Neuzugänge zu beobachten und genau hinzusehen, wie sie von der bestehenden Gemeinschaft aufgenommen werden. Beobachtungen, die in den ersten Tagen eines Neuzuganges sehr wichtig sind, um Aggressionen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Massnahmen einleiten zu können.

Unsere Vögel sind uns Menschen in vielen Dingen sehr ähnlich. Auch sie sind psychischen Schwankungen unterworfen, verhalten sich an gewissen Tagen zurückgezogen oder aber aggressiv.

Es liegt dann an uns, festzustellen, ob es sich bei diesem Verhalten um momentane Regungen handelt oder ob sich eine kritische Situation aufbaut. Unsere Tiere werden daher täglich zuerst einer kurzen Inspektion unterzogen. Es ist dann die Erfahrung der Pfleger überlassen zu entscheiden, ob ein Eingreifen nötig ist oder ob es sich um kleinere Rivalitäten handelt. Unsere beiden Pflegerinnen Cornelia Leutenegger und Conny Basler haben diesbezüglich schon ein recht gutes „Gschpüri“ entwickelt. Was uns noch Probleme verursacht, ist die Konditionierung der Luft. Durch die vielen Vögel im Raum entsteht Staub, der es schwierig macht, die Luftfeuchtigkeit und die Staubmenge unter Kontrolle zu halten.

Sehr erfreulich sind die Kommentare der Besucher unserer Station. Positiv hervorgehoben wird die Sauberkeit in den Flügen und im Raum. Das ist bei dieser Anzahl Vögel keine Selbstverständlichkeit und wir danken an dieser Stelle unserem Team und den freiwilligen Helfern, die sich neben Cornelia und Conny für die Pflege und Betreuung unserer Tiere einsetzen.

Einige Arbeiten können wir noch nicht so oft erledigen, wie wir gerne möchten und darum der Aufruf: **Weitere Helfer sind stets willkommen!** Wer hilft uns bei folgenden Einsätzen:

- Wöchentlich einmal die Nageäste ersetzen, vorzugsweise immer am Samstag. Sträucher und kleine Bäume dürfen wir in nächster Nähe abholzen. Das notwendige Werkzeug steht zur Verfügung.
- Holzspielzeuge zuschneiden und in den Flügen montieren.
- Mithilfe bei der Reinigung, ab und zu Fenster putzen, die Pflanzen abspritzen usw.
- Diverse Arbeiten, die unsere beiden Pflegerinnen entlasten.

Es sind alle herzlich willkommen. Sie werden sehen, es macht Spass nach getaner Arbeit in Ruhe die Vögel zu beobachten.

Erinnern Sie sich an den Film „Der Pferdeflüsterer“? Vor einigen Wochen lernten wir eine Tierkommunikatorin kennen, die sich mit Vögeln unterhält. Schon während den ersten „Gesprächen“, kamen interessante Hinweise und wir hoffen auf diese Weise Informationen zu erhalten, die es uns erlauben, die Umwelt für die Tiere so zu gestalten, dass es ihnen „vögeliwohl“ ist.

Demnächst werden wir im grossen Flug ein Vogelbad einrichten. Wir sind gespannt, wer wie oft baden geht.

Es können nur noch wenige Vögel in Matzingen einziehen und sie sollen es schön haben. Falls Sie Vorschläge und Anregungen haben, wie die Volieren gestaltet werden können, dann teilen Sie uns das bitte mit.

Abschliessend kann gesagt werden, dass der Betrieb in Matzingen nach den ersten 16 Monaten gut läuft. Um das Ziel des „Idealzustandes“ zu erreichen, sind wir jedoch auf die Mithilfe und Unterstützung unserer Mitglieder angewiesen. Helfen Sie mit und tragen Sie dazu bei, unsere Aufgabe im Sinne der Tiere auch künftig erfolgreich weiterführen zu können.

Grossreinigung

Am Samstag, 30. April fand in Matzingen die „Grossputzete“ statt. Ottavio Bundi und sein Team haben alle Schnitzel ausgewechselt, Fenster geputzt, Volierengitter sauber gereinigt und neue Äste montiert. Als dank für die tatkräftige Unterstützung spendierten Ottavio und seine Frau Helen Spaghetti und Kuchen. Ein grosses Dankeschön geht an:

Corinne Stocker, Nicole Tanner, Cornelia Leutenegger,
Helen Bundi, Ottavio Bundi, Rene Schaible und Herbert Stoderegger.

Termine

Am 11. Dezember 2005 feiern wir bereits das 2-jährige Jubiläum in Matzingen.

Am 3. September 05 führen wir einen Patentag durch. Weitere Informationen werden den Paten direkt zugestellt.

Tiergeschichten

Mit dem Paradiesara „Lora“ fand der erste Ara Einzug in die APS. Lora lebte zusammen mit einem weiteren Ara, schien jedoch immer unglücklicher zu werden, was sich im starken Rupfen zeigte. Kurz nach ihrer Ankunft in Matzingen durften wir „Frieda“ das Sodatenara-Weibchen dazusetzen. Frieda wurde uns von einem Tierheim zusammen mit dem Goldnackenara „Laura“ abgegeben. Frieda und Lora haben sich rasch angefreundet und vertragen sich.

Unser Gelbhauben-Kakadu „Tschädderä“ scheint ihre eigenen Ansichten zu haben, wenn es darum geht, die Voliere mit einem weiteren Vogel zu teilen. Alle unsere Versuche, ihr einen Partner hineinzusetzen, wurden mit lautem Protest und rüpelhaftem Verhalten gegenüber dem Eindringling quittiert - bis unser Mohrenkopf „Karli“ auf dem Parkett erschien. Der kleine und äusserst freche Papagei bläst „Tschädderä“ so richtig den Marsch! Nun lernt Karli unserem grossen Gelbhauben-Kakadu das einmal Eins der Benimmregeln!

Eine schöne Freundschaft hat sich zwischen unseren beiden Weisshauben-Kakadus „Lucca“ und „Strupi“ entwickelt. Sie teilen sich eine Voliere mit 3 Amazonen und dem Graupapagei „Filou“. „Lucca“ und „Stupi“ werden von unseren Tierpflegerinnen Cornelia Leutenegger und Cornelia Basler oft beim Schmusen ertappt.

Der Gelbwangen-Kakadu „Verdi“ biss nicht nur alle Vögel sondern auch unsere Frauen. Finger, Ohren und Zehen mussten für seine Beiss-Attacken herhalten. So entschlossen wir uns, „Verdi“ zum Gelbhauben-Kakadu-Mann „Lora“ zu setzen, der sein Revier tapfer gegen alle Eindringlinge verteidigte und alleine sass – bis „Verdi“ kam. Im Kampf „David gegen Goliath“ siegte der kleine „Verdi“ und nun ist Ruhe eingekehrt. Die Vögel akzeptieren und dulden sich.

Es ist für uns immer wieder erstaunlich miterleben zu dürfen, dass sich ganz unterschiedliche Arten zusammen finden und manchmal auch lieben lernen. Hier unsere Patchwork-Paare:

- Müller-Amazone und kleiner Gelbhauben-Kakadu
- Equador-Amazone und grosser Weisshauben-Kakadu
- Tauben-Sittich und Pflaumenkopf-Sittich
- Schwarzköpfchen und Russköpfchen
- Grünzügel-Papagei und Weissohr-Sittich
- Venezuela-Amazone und Mohrenkopf-Papagei



Prominenter Gast in Matzingen: Fredy Knie, Zirkus Knie und Ara Frieda (rechts)